

Tätigkeitsbericht

2021

Aids-Hilfe

Aachen e.V.



COCKERILL-HAUS

BELTPHONE

BELTPHONE

TELEFON-
ANLAGEN

VELDE
BY



Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 1986 aus dem Zusammenschluss einer Selbsthilfeinitiative von Menschen mit HIV und einiger Sozialarbeiter*innen gegründet wurde.

Seit unserer Gründung vor 36 Jahren verstehen wir uns als Selbsthilfeverband, Bürgerbewegung und professionelle Beratungseinrichtung in Sachen HIV und AIDS. Wir setzen uns parteilich für die Lebensqualität von Menschen mit HIV und AIDS, deren Partnern, Freunden und Angehörigen ein. In diesem Rahmen bieten wir professionelle Information, Beratung, Hilfe und



Vermittlung an und wenden uns aktiv gegen die Diskriminierung von Menschen mit HIV.

Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. ist Mitglied der Aidshilfe NRW e.V., der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. sowie des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und wird seit 34 Jahren mit öffentlichen Mitteln des Landes NRW sowie kommunalen Mitteln der StädteRegion Aachen gefördert.

2021 – Zwei Jahre Corona – Einflüsse der Corona-Pandemie auf unsere Arbeit

Das Auftauchen und die pandemische Ausbreitung von Sars-Cov-2 hat unsere Arbeit auf vielfältige Weise beeinflusst und bestimmt. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid 19-Pandemie sind lang bewährten Projekte nicht oder nur eingeschränkt umsetzbar gewesen. So konnten wir in den Bereichen der Prävention viele der etablierten Orte für unsere Arbeit nicht immer erreichen. Das galt für die Prävention mit Jugendlichen und MSM genauso wie für Aktionen und Veranstaltungen in der Öffentlichkeitsarbeit wie den Welt-AIDS-Tag oder den CSD. Auch die aufsuchende Beratung und Begleitung in der JVA, in Pflegeheimen und Krankenhäusern war oft gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Selbsthilfegruppen konnten sich nicht wie gewohnt treffen und mussten Möglichkeiten entwickeln, auf andere Weise in Kontakt zu bleiben.



Für einige Bereiche ließen sich im Laufe der Zeit digitale Alternativen entwickeln – vor allem im Bereich der Vernetzung und Fortbildung. Die Kampagne „Leben mit HIV - Anders als du denkst“ zum Welt-AIDS-Tag 2021 haben wir auf den verschiedensten Sozial – Media - Kanälen auf breiter Basis promotet sowie Veranstaltungen in digitaler Form durchgeführt. -Für den Kern unserer Arbeit, der auf personalkommunikative Ansätze baut, ließen sich allerdings

nicht immer oder nur schwierig andere Formate entwickeln. Solange die Pandemie anhält, werden wir hier weiter experimentieren, hoffen aber wie alle, dass sich eine Ausstiegsperspektive entwickelt und wir bald zur „Normalität“ zurückkehren können.

Insbesondere die Aufrechterhaltung des Betriebes der Beratungsstelle kostete immer wieder Energie und Kreativität. Hygienekonzepte mussten entwickelt und immer wieder den sich verändernden Bedingungen und Verordnungen angepasst werden, Schutzmaterialien mussten angeschafft und zur Verfügung gestellt werden.

Auch Homeoffice musste entwickelt, untereinander koordiniert und mit dem notwendigen Equipment ausgestattet werden. Zudem sind wir als Aids-Hilfe auch nicht von Corona-Erkrankung und Quarantänefällen verschont geblieben. Einerseits hat das die Ressourcen zeitweise geschmälert, andererseits hat es auch die Aufmerksamkeit und Disziplin beim

Einhalten des eignen Hygienekonzeptes geschärft.

Andererseits gab es Arbeitsbereiche, die eine erhebliche Ausweitung und Mehrbelastung mit sich brachten, insbesondere bezüglich der Beratung zu sexuell übertragbaren Krankheiten, bei der Durchführung von Selbst- und Schnelltests wie der Testberatung und im Bereich der Arbeit mit Sexarbeiterinnen.

Beratung für die Allgemeinbevölkerung

Unsere Beratungsangebote standen im letzten Jahr den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen offen. Wir boten Antworten auf alle Fragen zum Thema HIV und AIDS. Dabei standen folgende Themen im Vordergrund:

- Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (z.B. Hepatitiden)
- HIV-Test, Schnelltest, Selbsttest
- Probleme in der Partnerschaft und/oder der Sexualität
- Informations- und Präventionsmaterialien

Die Beratung erfolgte telefonisch, persönlich sowie über das Internet. Sie wurde anonym und vertraulich durchgeführt, alle Mitarbeiter unterlagen der Schweigepflicht.

Die Online-Beratung wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. umgesetzt.

Beratung und Begleitung für Menschen mit HIV und AIDS

Mit der Diagnose der HIV-Infektion können bei Menschen mit HIV vielerlei Ängste und Probleme auftreten. Viele wissen nicht um die mittlerweile guten Behandlungsmethoden und befürchten, bald und vielleicht sogar sehr schwer zu erkranken. Befürchtungen zu sozialem Abstieg, Verkürzung des Lebens und zu den Anforderungen komplizierter und aufwendiger Therapien beeinflussen den Alltag von HIV Positiven. In den Beratungsgesprächen galt es, zunächst ein realistisches Bild des Infektionsverlaufs zu vermitteln. Die psychische Stabilisierung und das Heranführen an eine veränderte Lebensperspektive waren die vordringlichen Ziele im Rahmen der ersten Psychosozialen Begleitung.

Die AIDS-Hilfe Aachen bot im Rahmen ihrer psychosozialen Begleitung verschiedene individuelle Hilfen für Menschen mit HIV/AIDS:

- Haus- und Krankenhausbesuche
- Beratung in Justizvollzugsanstalten
- Patientenberatung
- Selbsthilfegruppen für Menschen mit HIV/AIDS, Vermittlung von „Buddies“
- Maßnahmen zur Freizeitgestaltung
- Beantragung von Stiftungsgeldern und Vermittlung einmaliger Beihilfen in besonderen Notlagen
- Vermittlung in Fachberatungsstellen

Häufig wiederkehrende Themen waren:

- Umgang mit dem Testergebnis
- Informationen zur Therapie
- Angst vor Erkrankung
- Probleme am Arbeitsplatz, berufliche Orientierung
- Partnerschaft und Sexualität
- Kinderwunsch und Schwangerschaft
- Depressionen
- Diskriminierungserfahrungen
- soziale Absicherung
- Wohnungssuche
- Sozialarbeiterische Beratung, Vorbereitung/Begleitung bei Behördengängen
- psychosoziale Begleitung durch professionelle Kräfte
- Entwicklung von angepassten Perspektiven, Stärkung persönlicher Ressourcen

Nachdem in 2020 für viele Menschen mit HIV Ängste auftauchten, wie sich eine Infektion mit Covid 19 für sie und ihren Gesundheitszustand auswirken könnte, nahm in 2021 die Auseinandersetzung mit dem Thema Impfung viel Raum ein. Letztendlich haben sich so gut wie alle unserer Ratsuchenden impfen lassen, was ja auch besonders wichtig und sinnvoll ist. Viele sind den Empfehlungen der behandelnden Ärzt*innen gefolgt. Dennoch blieben Verunsicherungen. Zu häufig tauchten in den sozialen Medien Meldungen auf, die Zweifel an der eigenen Entscheidung aufkommen ließen. So gab es sehr häufig Gesprächsbedarf zum Thema Impfung, bei einigen mit jeder Auffrischung erneut.

Durch die strikte Einhaltung der Voranmeldung zu Beratungsterminen in der Beratungsstelle war es möglich, in 2021 ähnlich viele persönliche Kontakte zu ermöglichen wie in den Vorjahren.

Jugendprävention

Zentraler Bestandteil der Aufklärungsarbeit der AIDS-Hilfe Aachen e.V. sind Präventionsveranstaltungen für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren.

In den vergangenen Jahren führten wir die Veranstaltungen in der StädteRegion Aachen im schulischen Jugendbereich vornehmlich in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 der unterschiedlichen Schultypen durch. Hierzu zählten Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen, Förderschulen und Berufsschulen. Seit einigen Jahren wurden die Veranstaltungen dabei von den Schulen zunehmend für jüngere Jahrgänge angefragt.



Das Anliegen der Jugend-HIV-Prävention ist vielschichtig und geht über reine Sachinformation

hinaus. Neben der Vermittlung von fundiertem Wissen bezüglich der neuesten medizinischen Entwicklungen geht es in unserer Arbeit vor allem um psychosoziale und sexualpädagogische Aspekte sowie um Antidiskriminierungsarbeit.

Die Aufklärungsveranstaltungen werden in Form von Kleingruppenarbeit (nach Möglichkeit maximal 14 Teilnehmer/innen) durchgeführt. Die Gruppen/Klassen werden nach Geschlechtern getrennt und jeweils von einem Referenten und einer Referentin nach dem Konzept der personalen Kommunikation betreut.

Gesundheitspolitisch geht es um das Eindämmen der Weiterverbreitung von HIV-Infektionen. Das Wissen um den notwendigen und möglichen Schutz vor einer HIV-Infektion bedeutet nicht gleichzeitig adäquates Handeln. Dieser Schritt soll nach Möglichkeit für alle an unseren Angeboten teilnehmenden Jugendlichen selbstverständlich werden.

Ergänzend zu den Präventionsveranstaltungen bieten wir ein Angebotsmodul zum Thema Leben mit HIV an, das von einer HIV-positiven Mitarbeiterin durchgeführt wird. In den Workshops unter dem Titel „Positiv Leben“ wird dabei die Lebenssituation HIV-Positiver wirklichkeitsnah reflektiert und Bezug zu verschiedenen Lebensbereichen wie soziales Umfeld, Erwerbsleben, Gesundheit, Therapie und Nebenwirkungen der Medikamente genommen. Hierbei können sich die Teilnehmer mit Diskriminierungserfahrungen HIV-Positiver auseinandersetzen. In 2021 haben wir, wie schon in den vergangenen Jahren, als Mitgliedsorganisation im Arbeitskreis „6 und mehr“ weiter mitgearbeitet in Form von Internet-/Zoom-Besprechungen.

Die Corona – Pandemie brachte insgesamt große Veränderungen im Bereich unserer Jugendpräventionsarbeit mit sich. Präsenzveranstaltungen im Rahmen unseres Kernangebotes im schulischen und außerschulischen Jugendbereich vielen im vergangenen Jahr fast komplett aus. Neben digitalen Angeboten und Vernetzungsarbeit lag ein Schwerpunkt im fachlichen Austausch sowie in der konzeptionellen Arbeit im Hinblick auf unsere Angebote im Jahr 2022, die wir hoffen, sofern die Coronapandemie es zulässt, wieder im vollen Umfang durchführen zu können.



Kooperation mit SchLAU Aachen – Queeres Aufklärungsprojekt

SchLAU Aachen existiert als Initiative in Aachen seit 2004 und hat das Ziel, in Schulen und Freizeiteinrichtungen Jugendliche zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu informieren. Schwerpunkt ist dabei der Aspekt von Antidiskriminierung. Das Projekt wird von freiwilligen Mitarbeiter*innen umgesetzt, die sich selbst als LGBTIQ* beschreiben und Informationen „aus erster Hand“ geben.

Von Beginn an gab es eine enge Kooperation zwischen SchLAU und AIDS-Hilfe Aachen. SchLAU trifft sich zu Vorbereitungstreffen in den Räumen der Beratungsstelle, dort werden Anfragen von Schulen entgegengenommen und Termine abgesprochen.



Seit 2018 gibt es eine erste Kooperationsvereinbarung, die langfristig das Ziel verfolgt, dass die AIDS-Hilfe die Rolle eines Trägers für die freie Initiative SchLAU übernimmt.

In 2021 hat die Zahl der freiwilligen Mitarbeiter*innen weiter auf aktuell zwölf zugenommen.

Die Neueinsteiger*innen durchliefen eine Grundqualifikation durch SchLau NRW und hospitierten einige Male, bevor sie dann selbst Workshops übernahmen. Besonders erfreulich ist, dass durch den Einstieg transidenter und nicht-binärer Menschen die Vielfalt des Teams erweitert wurde.

Im ersten Halbjahr wurden coronabedingt wie in 2020 viele vereinbarte Workshops wieder abgesagt. Ab Juni allerdings gab es enorm viele Anfragen, so dass bis zum Jahresende noch 42 Veranstaltungen mit 847 Teilnehmenden umgesetzt werden konnten.

In den letzten Jahren ist der Bedarf in Schulen an Angeboten wie SchLau stark angewachsen. Zum einen nehmen queerfeindliche Äußerungen nach wie vor zu bzw. werden deutlicher ausgesprochen, zum anderen gibt es immer mehr queere Jugendliche, die sich in den Schulen outen. Bei beiden Phänomenen kann SchLau Unterstützung anbieten.



SchLAu Aachen ist Teil des Netzwerks SchLAu NRW und nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Vernetzungstreffen teil.

Regional vernetzt sich SchLAu im „Arbeitskreis 6 & mehr“ sowie mit den Projekten der LGBTIQ* - Szene.

Multiplikatoren

Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen und Seminare mit Lehrern, Sozial- und Jugendarbeitern, Erziehern und Mitarbeitern unterschiedlicher Pflegeeinrichtungen schulte die AIDS-Hilfe Aachen Multiplikatoren mit dem Ziel, wichtige Präventionsbotschaften und den aktuellen medizinischen Wissensstand durch die Multiplikatoren an möglichst breite Bevölkerungsschichten zu vermitteln.

Erfreulich war 2021 auch die Zusammenarbeit mit der Katho NRW in Aachen, bei der Anfragen in einem Seminar und auch bei Angeboten der Studentenschaft umgesetzt werden konnten.

In der Arbeit mit Multiplikatoren konnten einige Male virtuelle Arbeitsformen ausprobiert werden. Die Möglichkeit, auf diese Weise Veranstaltungen umzusetzen, die sonst nicht möglich gewesen wären, war sehr hilfreich. Die Erfahrungen mit diesen Formaten waren aber durchwachsen.

Neben der Vermittlung von Grundlagen zu HIV und AIDS standen die Veränderungen in den letzten Jahren und damit verbundene Ziele im Vordergrund: Die enormen Verbesserungen in der Therapiebarkeit von HIV, die Nicht-Infektiosität bei erfolgreicher Therapie und die sich daraus ergebenden Veränderungen medizinisch, präventiv und psycho-sozial.

Ein Kernthema war dabei die Diskriminierung von HIV-Positiven grundsätzlich, insbesondere aber auch im Gesundheitswesen. Die Begegnung mit einer offen auftretenden HIV-positiven Mitarbeiterin sensibilisierte für die verschiedenen Formen von Ausgrenzung und Benachteiligung und machte auch die individuellen Auswirkungen solcher Mechanismen deutlich.

Kooperation/Beratungsangebot PZB

Mit dem Praxen-Zentrum Blondelstraße 9, der Aachener HIV Schwerpunktpraxis unter Leitung von Dr. Heribert Knechten besteht eine Vereinbarung zur Beratung in der Praxis bei Bedarf.

Hierdurch ermöglicht die AIDS-Hilfe Aachen e.V. den Patienten der Schwerpunktpraxis ein ergänzendes und niederschwelliges Beratungsangebot und eine Brücke zum eigenen Angebotsspektrum.

Der jährlich stattfindende Praxistag fand auch in 2021 online statt, so dass die AIDS-Hilfe Aachen sich nicht wie gewohnt mit einem Stand präsentieren konnte. Zwei Mitarbeiter*innen nahmen aber an der Veranstaltung teil.



XXelle-Projektstelle für zielgruppenspezifische Prävention



XXelle ist die Marke für NRW-weite Frauenarbeit und für gemeinsam entwickelte Qualitätsziele im Bereich Frauen und HIV. Auf kommunaler und Landesebene setzt sich die Aidshilfe Aachen e.V. für die Interessen von Frauen mit HIV ein. NRW-ansässige Aidshilfen und andere thematisch nahe Organisationen sind unsere Vernetzungspartner*innen.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird die regelmäßige Teilnahme an allen relevanten Landesarbeitskreisen sichergestellt, gemeinsam werden landesweite Aktionen geplant und durchgeführt.

8. März Weltfrauentag

Vielen Frauen ist auch 6 Jahre nach der Zulassung der HIV-Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) diese Form der Vorsorge vor einem möglichen HIV-Kontakt weitestgehend unbekannt. Die Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW (LAG) hat daher den Weltfrauentag zum Anlass genommen, auf diese für Frauen mit erhöhter HIV-Übertragungsmöglichkeit auf diese effektive Schutzmaßnahme im Rahmen einer Presserklärung hinzuweisen. Die PrEP kann für Frauen in bestimmten Lebensphasen, eine gute Schutzmöglichkeit vor HIV sein. Die Berater*innen der Aidshilfe Aachen finden es wichtig, dass Frauen ihre Optionen kennen und alle Informationen dazu bekommen, um sich selbstbestimmt für eine PrEP entscheiden zu können.

WELT
FRAUEN
TAG
2021



Im Kontext der landesweiten XXelle Arbeit wendet sich XXelle Rheinland an Frauen in besonders HIV relevanten Lebenssituationen. Im Jahr 2021 wurde besonders deutlich, dass für eine erfolgreiche Arbeit auf den unterschiedlichen Ebenen die Vernetzung ein wesentlicher Bestandteil ist. Aufgrund der Pandemie mit Covid-19 und den damit verbundenen Einschränkungen galt es, weiterhin neue Arbeitsweisen anzuwenden und Angebote für Frauen weiterzuentwickeln. Der kollegiale Austausch war dabei von besonderer Bedeutung. 2021 haben die Aidshilfen Köln, Bonn und Aachen ihre Angebote für HIV positive Frauen untereinander geöffnet und auch gegenseitig beworben.

Es wurden erstmals gemeinsam online Formate in Form von 2 Veranstaltungen für HIV-positive Frauen entwickelt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die frauenspezifische Arbeit von XXelle Aachen, im Berichtsjahr kontinuierlich angepasst und größtmöglich erfolgreich umgesetzt werden konnte. Es wurde neue digitale Angebote, als Ergänzung zu den bisherigen face to face Settings geschaffen.

XXelle Aachen Selbsthilfegruppe für Frauen mit HIV

Im vergangenen Jahr wurde von allen Frauen in der Gruppe, bedingt durch die Pandemie, wie im Vorjahr eine Umstellung der gewohnten Treffen und Kontaktaufnahmen verlangt. Dies war und ist eine Herausforderung. Viele Treffen der Selbsthilfegruppe konnten wir auf einmal nicht mehr in den Räumen der Aidshilfe abhalten, sondern haben sie nach draußen oder in den digitalen Raum verlegen müssen um dem unterschiedlichen Sicherheitsbedürfnis gerecht zu werden. Insbesondere die Umstellung auf geeignete Tools für Videokonferenzen verlangte weiter eine vertiefende Beschäftigung mit entsprechenden Formaten.

Die Frauen haben sich gegenseitig gecoached, mit der neuen Möglichkeit von Leihgeräten konnten auch mehr Frauen Zugang bekommen als im Jahr zuvor. Es wurden zudem geplante Treffen inhaltlich überarbeitet und angepasst werden. 2021 war vollgepackt mit Neuem. Mit dem weiter vorherrschenden Virus und seinen Mutationen, mit neuer Technik sowie neuen Tools, bestehenden Ängsten, Doppelbelastung durch Kurzarbeit und Homeoffice, aber eben auch für Einige das Gefühl einer neuen Einsamkeit.

Bei jedem Anflug einer Erkältung mit ganz ungewohnten Sorgen um die eigene Familie, die Kinder – und vor allem um die Älteren verbunden. Aber eben auch um sich selbst! Der Austausch und die Vernetzung untereinander wurde nach wie vor wichtiger denn je und konnte mit vielfältigen Unterstützungsangeboten auch hilfreich umgesetzt werden.

XXelle Projekt Antoniusstraße Aachen

Sexarbeiter*innen auf der Antoniusstraße werden wöchentlich von einer Mitarbeiterin der Aidshilfe aufgesucht. Ziel dieser Besuche ist es, den Sexarbeiter*innen eine allgemeine Aufklärung zur Prävention von HIV und anderen STI (sexuelle übertragbare Infektionen) anzubieten. Hierbei werden sowohl Broschüren zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen (STI) in verschiedenen Sprachen als auch Kondome und Gleitmittel verteilt. In den Phasen, in denen Sexarbeit im vergangenen Jahr ausgeübt werden durfte, wurde die aufsuchende Arbeit kontinuierlich fortgesetzt. In der restlichen Zeit stand die zuständige Mitarbeiterin in regelmäßigem Austausch mit anderen dort tätigen Organisationen wie SOLWODI Aachen.



Auf diesem Weg sind Informationsmaterialien weitergegeben worden. Im Kontext unserer Arbeit mit den Sexarbeiterinnen ist die Aids-Hilfe Aachen Mitglied im AK Prostitution und Menschenhandel.

Dieser setzt sich für bessere Rahmenbedingungen und Schutz für die Sexarbeiterinnen ein. 2021 war neben den Auswirkungen der Pandemie auf die Sexarbeit, die Umgestaltung des Büchel Hauptthema.

Prävention MSM

Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), stellen unter den Menschen mit HIV in Deutschland immer noch die größte Gruppe. Information, Aufklärung und Beratung zu Risiken und Schutzmöglichkeiten für diese Zielgruppe hatten auch in 2021 für uns eine hohe Priorität.

Die Vermittlung von Basisinformationen zum Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen, das Ansprechen von Themen wie Partnerschaft, Lebensstil und Verantwortung sind Grundlage für selbstbewusste und eigenverantwortliche Entscheidungen.



In den letzten zwei Jahren ist die Zahl der Neuinfektionen bei MSM bundesweit leicht zurück gegangen. Es ist noch nicht klar einzuschätzen, ob das auf ein verändertes Angebot oder Testverhalten in der Coronapandemie zurückzuführen ist, oder ob sich erste Erfolge der erweiterten Präventionsstrategie **Safer Sex 3.0** (Kondom, Schutz durch Therapie und PrEP) einstellen. Es bleibt also abzuwarten, ob daraus ein längerfristiger Trend wird.

Neben unseren Angeboten im Rahmen der persönlichen und telefonischen Beratung führen wir verschiedene gruppenspezifische Projekte und Aktionen durch:

- Infostände und Verteilen von Cruising-Packs auf verschiedenen Partys
- Informationsveranstaltungen für Gruppen
- Verteilen von Cruising-Packs an Autobahnrastplätzen

Hierbei arbeiten wir eng mit dem Herzenslustprojekt der Aidshilfe NRW e.V. und der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., namentlich der Kampagne IWWIT (Ich weiß, was ich tue...), zusammen, durch die wir große Unterstützung, Know-How und Anregung zur Weiterentwicklung unserer Projekte erfahren.

Ähnlich wie im Vorjahr gelang 2021 die Fortsetzung unserer Aktionen nur zum Teil:

Die Verteilaktionen von Cruising-Packs an Autobahnrastplätzen konnten trotz der Pandemie fortgesetzt werden, weil sie kontaktlos umgesetzt werden können. Insgesamt wurden 19 Aktionen durchgeführt.

Die Party - Aktionen, die normalerweise im Wesentlichen von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen wurden, konnten -bis auf eine Ausnahme- coronabedingt in 2021 nicht stattfinden.

Auch der CSD, der jährlich das größte Ereignis in der Aachener Szene ist, konnte nicht durchgeführt werden.

Auch in 2021 blieb inhaltlich für die Prävention bei MSM dieses Thema im Fokus.

Safer Sex 3.0 steht für die drei Schutzstrategien "Kondome, PrEP und Schutz durch Therapie". Es geht darum, die gleichwertigen Strategien bekannt zu machen und zu erklären, welche Strategie sich für wen und in welcher Lebenssituation anbietet und worauf jeweils zu achten ist. Die Sexualität von Männern, die Sex mit Männern haben, kann sich durch die neuen Formen des Risikomanagements verändern. In der Zukunft wird es darum gehen, weiter zu informieren, den Unsicherheiten Raum zu geben und Diskriminierungen untereinander entgegenzuwirken.



Nach wie vor steigt das Interesse an der PrEP als Schutzmöglichkeit, entsprechend hoch ist der Bedarf an Information und Beratung zu den Chancen und Risiken.

Die AIDS-Hilfe Aachen e.V. hat dieses Thema in alle Formen von Beratung und Prävention für MSM einbezogen.

„Test2multiply“



Seminarwerk AIDS e.V. und die AIDS-Hilfe Aachen e.V. bieten seit März 2018 in den Abendstunden das niedrigschwellige Test- und Beratungsprojekt „Test2multiply“ im Queerreferat an den Aachener Hochschulen an. Angeboten werden Schnelltests auf HIV, Hepatitis C und Syphilis. Die Beratung und Testdurchführung sind anonym und fast kostenlos. Zielgruppe sind - allerdings nicht ausschließlich - queere Menschen.

290 Personen ließen in 2021 fast 900 Untersuchungen durchführen. Erreicht wurden zu ca. 45 % MSM, im Durchschnitt waren die Teilnehmenden eher jung und für viele war es der erste Check zur sexuellen Gesundheit. Einige nutzen „Test2multiply“ aber mittlerweile wiederholt, weil sie eine Routine in der Überprüfung möglicher Risiken beim Sex suchen. In der Beratung wurde auf Schutzmöglichkeiten und auf die Behandlungsmöglichkeiten der untersuchten Erkrankungen eingegangen. Durch das in 2020 entwickelte Terminvergabe- und Hygienekonzept konnte das Testangebot in 2021 kontinuierlich fortgesetzt werden.



Die Zahl der Testabende wurde 2021 wegen des steigenden Bedarfs sogar verdoppelt. Diese enorme Steigerung ist durch die **finanzielle Unterstützung des Gesundheitsamtes der Städteregion Aachen** möglich geworden, das damit einen großen Beitrag zur Aufrechterhaltung von HIV- und STI-Testangeboten in Pandemiezeiten geleistet hat.

Das Projekt wurde möglich durch die freundliche Unterstützung der Pharmafirmen ViiV, MSD, Gilead, Abbvie und Janssen

Der Selbsttest

Seit Oktober 2018 ist ein HIV-Selbsttest in Deutschland zugelassen. Es handelt sich dabei um einen Schnelltest auf HIV, der frei verkäuflich ist und von jedem zu Hause durchgeführt werden kann.

Erhältlich ist er in Apotheken, gelegentlich in Drogerien und Sexshops, im Internet und auch bei AIDS-Hilfen. Der Schnelltest trägt dazu bei, möglichst vielen Menschen schon früh Wissen über ihren HIV-Status zu ermöglichen und damit Spät Diagnosen zu vermeiden.

Er bietet vor allem Menschen mit einem starken Bedürfnis nach Anonymität eine Untersuchung auf HIV, die die Testangebote bei Ärzten, öffentlichen Gesundheitsdiensten oder bei Testprojekten bisher nicht in Anspruch genommen haben. Weiterhin eignet er sich besonders für Menschen, die sich sehr regelmäßig auf HIV untersuchen lassen.



Um Anwendungsfehler und in deren Folge Fehldiagnosen zu vermeiden, empfehlen die AIDS-Hilfen, Selbsttests möglichst in Verbindung mit einer qualifizierter Beratung zu erwerben.

Aus diesem Grunde hat sich die AIDS-Hilfe Aachen e.V. entschlossen, Selbsttests zu vertreiben und hierbei fachlich zu beraten.

In 2021 konnte die HIV und STI Beratungsstelle des Gesundheitsamtes der Städteregion Aachen wegen der starken Auslastung in der Bekämpfung der Corona-Pandemie lange Zeit nicht öffnen. Dies haben wir in der Beratungsstelle der Aids-Hilfe in Form vermehrter Anfragen nach Testmöglichkeiten deutlich wahrgenommen. Um weiter die Möglichkeit zum anonymen und kostenfreien Test in der Städteregion zu gewährleisten, hat sich die AIDS-Hilfe Aachen e.V. entschlossen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten HIV-Selbsttests solange wie möglich kostenlos an Testwillige abzugeben. Auch wenn dies das Angebot des Gesundheitsamtes tatsächlich nicht in seiner ganzen Breite ersetzen konnte. Dennoch ist von unserem Angebot dann auch rege Gebrauch gemacht worden. Mit der Aushändigung war in der Regel eine ausführliche Beratung mit Demonstration des Testvorgangs verbunden. Oft wurde auch die Möglichkeit genutzt, den Test assistiert in unserer Beratungsstelle durchzuführen.

Selbsthilfegruppe für HIV-positive, schwule Männer

Seit 2009 besteht dieses Selbsthilfeangebot, das sich sowohl an Männer richtet, die von ihrer Infektion noch nicht lange wissen, als auch Männer anspricht, die schon länger mit HIV leben.

An den Gruppenabenden konnten gesundheitliche, persönliche und soziale Gesichtspunkte des positiven Lebens besprochen werden. Aber auch aktuelle Befindlichkeiten und Erlebnisse zwischen den Gruppentreffen fanden ihren Raum.



Da sich Selbsthilfegruppen wegen der Pandemie nur über einen Teil des Jahres treffen durften, wurde mit verschiedenen Formen experimentiert. Im Sommer fanden einige Treffen draußen statt, es wurde untereinander mehr telefoniert. Insgesamt stellte das zweite Coronajahr eine große Belastung für die Gruppe dar. Zu unregelmäßig waren die Treffen, zu wechselhaft die jeweiligen Vorgaben für die Treffen und auch die individuelle Risikobewertung

fürte zu unregelmäßiger Teilnahme. Gegenseitige Unterstützung und vertrauensvoller Austausch stellen sich nur schwer her, wenn unmittelbare Begegnung nur eingeschränkt möglich ist.

Zweites Frühstück



Das Frühstück ist ein offenes Selbsthilfeangebot für Menschen mit HIV und Freund*innen, zu dem die AIDS-Hilfe normalerweise an sechs Sonntagen im Jahr einlädt. Im lockeren Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks in den Räumen der Beratungsstelle sollte die Möglichkeit bestehen, sich einander über die verschiedenen Hintergründe hinweg zu begegnen und sich kennen zu

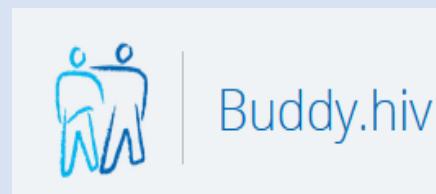
lernen. Bedingt konnte in 2021 das Frühstück überhaupt nicht stattfinden. Das ist besonders

schmerzlich gewesen, sowohl für die Menschen mit HIV, die dieses Angebot mit viel Engagement und Liebe vorbereiten, als auch für die Gäste.

Die freiwillig Aktiven und auch die Gäste des Angebots versuchten weiterhin Kontakt zu halten. Die Motivation, das Angebot fortzusetzen, sobald das wieder möglich ist, ist ungebrochen hoch.

Buddy-Projekt

Das Buddy-Projekt ist ein bundesweites Projekt, das von Menschen mit HIV entwickelt wurde und von der Deutschen Aidshilfe koordiniert und geleitet wird. Alle Buddies arbeiten ehrenamtlich. Vertraulichkeit, Schweigepflicht, Feedbackbögen und regelmäßige Fortbildungen sorgen für einen sicheren Rahmen für beide Seiten.



Wie unterstützen Buddys:

Ein Buddy ist jemand, der Menschen bei den ersten Schritten im Umgang mit der HIV-Infektion begleitet. Buddys kennen die Herausforderungen, die ein positives Testergebnis mit sich bringt. Nach der Diagnose standen Sie vor denselben Fragen. Sie hören zu, können dabei helfen, Gedanken zu sortieren. Sie berichten von ihren Erfahrungen und unterstützen dabei, eine Perspektive zu entwickeln. Sie machen Mut, damit man seinen eigenen Weg gehen und das Leben mit HIV gestalten kann.

Die Aids-Hilfe Aachen e.V. beteiligt sich seit 2014 an dem Buddy-Projekt mit zwei ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die ausgebildet wurden und in der StädteRegion als Buddys tätig sind.

Sportgruppe

Seit 2011 existiert das Angebot einer Sportgruppe. Es ist speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit HIV zugeschnitten und dient der Verbesserung des Allgemeinbefindens. Sport ist gerade auch für Menschen mit HIV wichtig - ob beim Schwimmen, draußen beim Laufen oder drinnen im Fitnessstudio - und trägt bei zu mehr Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden und Ausgeglichenheit.

In der Gemeinschaft einer Gruppe Gleichgesinnter motivieren sich die Teilnehmer gegenseitig, regelmäßig und kontinuierlich Sport auszuüben.



Die Sportgruppe ist ein Selbsthilfeprojekt und wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen umgesetzt. In 2021 war die Fortsetzung der Sportgruppe als offenes Freizeitangebot nur schwer möglich. Sportliche Aktivitäten mussten wegen der Pandemie oft ausfallen; wenn sie möglich waren, sind nicht alle Gruppenmitglieder gekommen. Andere Formen des Beisammenseins wurden von einigen nicht genutzt, verbindend für diese Gruppe ist eben der Sport. So kam es, dass die Gruppe Mitte des Jahres beschloss, sich in Zukunft nicht mehr als offenes Angebot der AIDS-Hilfe zu treffen.

Wir hoffen, dass es vielleicht nach der Pandemie wieder möglich sein wird, ein ähnliches Angebot zu initiieren.

Spritzentausch

Das gemeinsame Benutzen von nicht sterilem Spritzbesteck ist einer der Hauptrisikofaktoren für Drogenkonsument*innen, sich mit HIV und Hepatitis zu infizieren. Um Infektionen zu verhindern, betreibt die AIDS-Hilfe Aachen e.V. mit Unterstützung der AIDS-Hilfe NRW e.V. sowie dem Land NRW das Spritzenautomaten-Projekt in Aachen.



Drogenkonsument*innen können an drei Automaten steriles Spritzbesteck ziehen, die benutzten Spritzen können nach Gebrauch in einem Behälter, der in den Automaten integriert ist, entsorgt werden. Durch die direkte Entsorgung wurden Straßen und Plätze sauber gehalten und Risiken für Dritte minimiert. Die Automaten waren 2020 an 365 Tagen in Betrieb und es wurden dabei 6.933 sterile Spritzen und Pflegesets zur Risikominimierung gezogen.

Die Spritzenautomaten befinden sich, für Drogenkonsument*innen leicht zu finden und zugänglich, am Kaiserplatz sowie in der Zollamtstrasse in Nähe des Hauptbahnhofes.

Weihnachtsbox



2021 konnten wir weiterhin aufgrund der erforderlichen Schutzmaßnahmen kein Adventsfrühstück anbieten, aber hatten Dank einer Spende wieder die Möglichkeit, Weihnachtsboxen an Menschen mit HIV zu vergeben - auch natürlich auch kontaktlos. Eine Vielzahl von Weihnachtsboxen hat sich somit auch per Post auf den Weg gemacht und war Menschen in einsamer Stunde eine willkommene Freude und ein Lichtblick.

Positive Stimmen 2.0

Wie leben HIV-positive Menschen heute? Werden Sie diskriminiert? Wenn ja, wo und wie? Inwiefern ist HIV für sie ein Stigma?

In 2020/21 hat die Deutsche Aidshilfe eine große partizipative Studie zu HIV-bezogener Stigmatisierung und Diskriminierung in Deutschland durchgeführt. Erstes Ziel des Projektes war es, diese und weitere Fragen zu beantworten und damit zu dokumentieren, wie Menschen mit HIV in ihrem Alltag Diskriminierung und Stigmatisierung erleben. Außerdem sollten die Beteiligten (sei es die Peer-Interviewer*innen oder ihre Interviewpartner*innen) durch das Projekt in ihrer Selbstorganisation und der eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema unterstützt werden.



Menschen mit HIV wurden dabei auf allen Ebenen der Studie mit eingebunden und haben sowohl bei der Konzeption als auch bei der Durchführung entscheidend mitgewirkt. In Modul 1 wurden 33 Menschen mit HIV als Interviewer*innen ausgebildet, die dann 453 Peer-to-Peer Interviews in ihren Communities durchgeführt haben. In Modul 2 der Studie (Onlinebefragung und Fokusgruppeninterviews) erweitert die Untersuchung der Auswirkungen von Stigmatisierung und Diskriminierung auf das psychische Wohlbefinden, das Sexualverhalten oder die Auswirkungen von Mehrfachdiskriminierung.

Die Ergebnisse beider Teile und die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen, wurden bei einer Onlineveranstaltung im Rahmen unseres Welt Aids Tag Programms vorgestellt und diskutiert.

Kampagnenstart: SELBSTVERSTÄNDLICH positiv

Selbstverständlich positiv ist eine Kampagne von Menschen mit HIV für Menschen mit HIV. Ziel ist es sich gegenseitig zu stärken und zu motivieren. Menschen mit HIV wollen sich gegenseitig helfen, freier und offener mit HIV umzugehen, wollen sich unterstützen, selbstverständlicher mit HIV zu leben.



Es liegt in unserer aller Hand, welche gesellschaftlichen Bilder vom Leben mit HIV geprägt werden. HIV positive Menschen haben sich zum Ziel gesetzt, selbst bestimmen diesen Diskurs zu prägen. Sie sind selbstverständlich positiv und Teil der Gesellschaft. Also Schluss mit dem Versteckspiel!

Darum machen sie die Geschichten hörbar in Form von Podcasts und die Menschen dahinter sichtbar. Es geht darum sich gegenseitig Mut zu machen, sich zu bestärken. Nur gemeinsam schaffen wir Veränderung. Nur zusammen können wir etwas bewegen. Der Podcast öffnet den Blick und schaut über den Tellerrand. Auch Menschen ohne HIV kommen zu Wort. Insbesondere Gäst*innen, die im Umfeld von Menschen mit HIV leben oder arbeiten, erzählen uns, was wir alle zu einem selbstverständlichen Leben mit HIV in der Gesellschaft beitragen können.

Nach einem positiven Testergebnis sind HIV-Schwerpunktpraxen und wir Aidshilfen erste und wichtige Anlaufstellen für Menschen mit einer frischen HIV- Diagnose. Ratsuchende erwarten kompetente Beratung mit allen aktuellen Informationen rund um das Leben mit HIV, aber auch eine empathische und sichere Beratung zum Umgang mit HIV im Alltag. „ Wem muss ich von meiner Infektion erzählen? Wird die Infektion meinen Alltag beeinflussen?“ sind häufige Fragen, die sich Menschen in dieser Situation stellen. Gerade in dieser Phase werden wichtige Meilensteine für den zukünftigen Umgang mit HIV gelegt. Uns ist bewusst welche Bedeutung uns bei der Vermittlung von Testergebnissen oder in Beratungsgesprächen zukommt und welche Auswirkung das auf den späteren Umgang mit der HIV—Infektion haben kann.

Vermitteln wir, dass Menschen mit HIV ein selbstverständlicher Teil der Gesellschaft sind? Dass eine HIV-Infektion nichts ist wofür Menschen sich schämen oder sich schuldig fühlen müssen? Dass man offen mit HIV leben kann?

Die eigene Haltung ist für uns entscheidend!

Selbstbewusst mit einer HIV- Infektion umgehen

Selbstverständlich positiv

Die Kampagne Selbstverständlich positiv war im Berichtsjahr in vielen unsere Beratungsgespräche, Selbsthilfegruppentreffen und online Veranstaltungen sehr präsent.

Die Podcasts der Kampagne sind auf allen gängigen Portalen zu finden und alle zwei Wochen donnerstags erscheint eine neue Folge. [Link zur Webseite:](https://selbstverstaendlichpositiv.de/)

Zusammenarbeit und Vernetzung

Unsere Mitarbeit und Initiativen zur Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Institutionen, Initiativen und Einrichtungen zielen auf die Verbesserung der Lebenssituation HIV-Positiver Menschen und die Verhinderung der Weiterverbreitung von HIV und AIDS.

Regionale Vernetzung

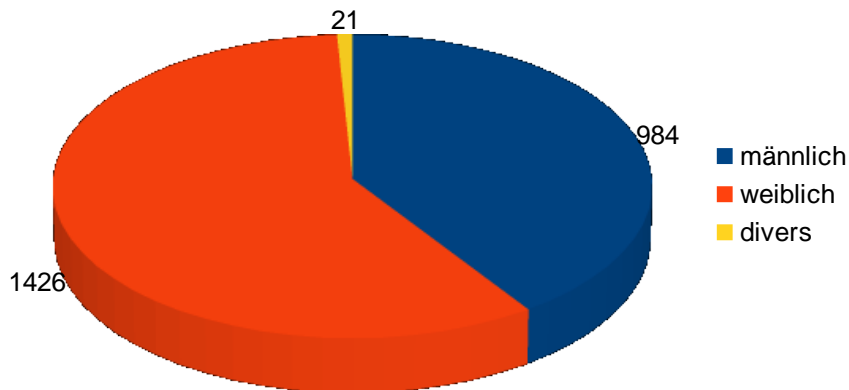
- Pari AG DPWV StädteRegion Aachen
- Frauennetzwerk StädteRegion Aachen
- AK Prostitution
- Arbeitskreis „6 & mehr“
- SchLAu – queeres Aufklärungsprojekt
- Rainbow - Schwullesbisches Zentrum in Aachen
- Queerreferat an den Aachener Hochschulen
- Netzwerk Integration StädteRegion Aachen
- Seminarwerk AIDS e.V.

Überregionale Vernetzung

- Deutsche AIDS-Hilfe e.V. Facharbeitskreis Antidiskriminierungsarbeit (FAK)
- Aidshilfe NRW e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaften „XXelle Frauen und HIV/Aids in NRW“, „XXelle plus“
- LAG Herzenslust
- Landesarbeitsgemeinschaft „PositHiv Handeln“ NRW
- Der PARITÄTISCHE NRW
- DCAB – Deutsches Expertennetzwerk HIV/Hepatitis e.V.
- Schlau NRW

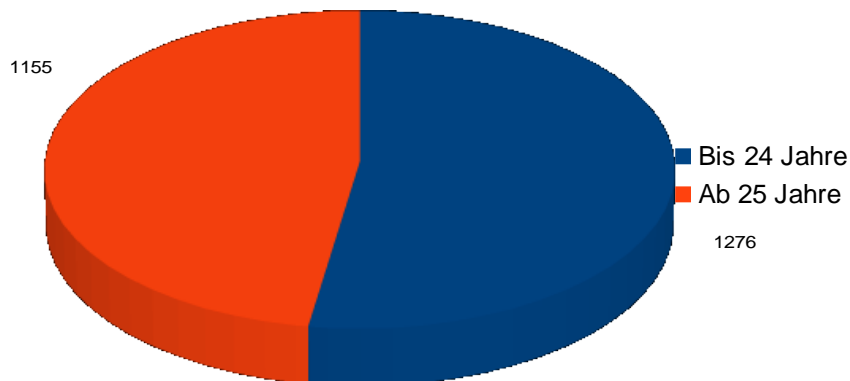
AIDS-Hilfe Aachen e.V. in Zahlen

Präventionskontakte: 2.431 Kontakte mit 2.347 Personen



Mit Migrationshintergrund 607

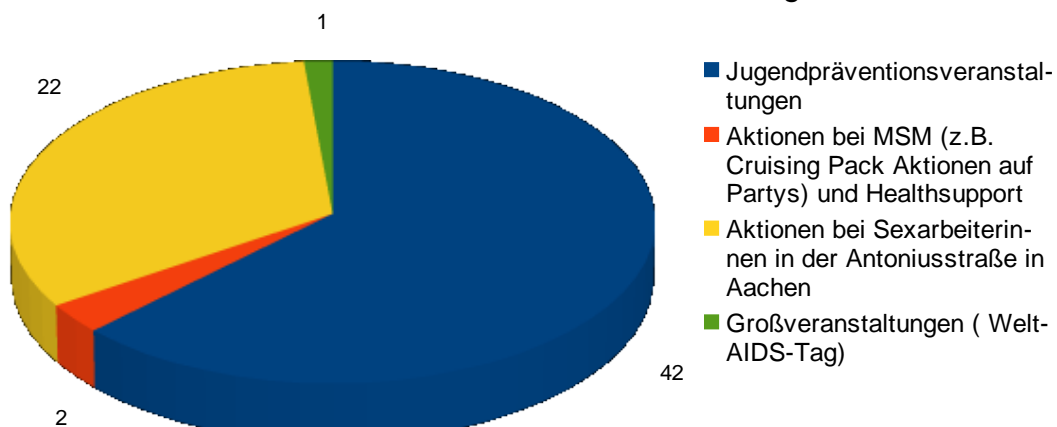
Differenziert nach Alter

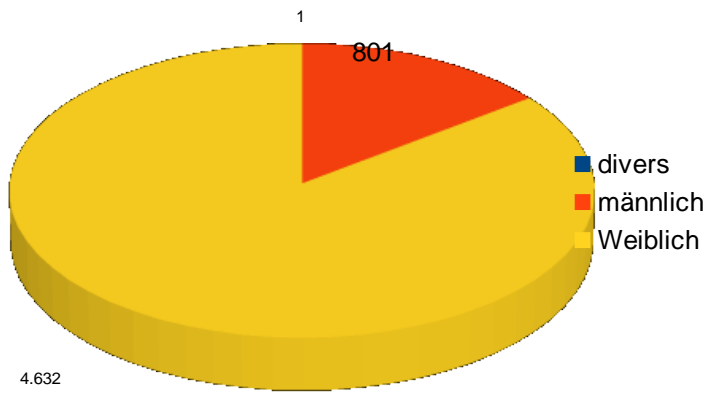


verteilt auf:

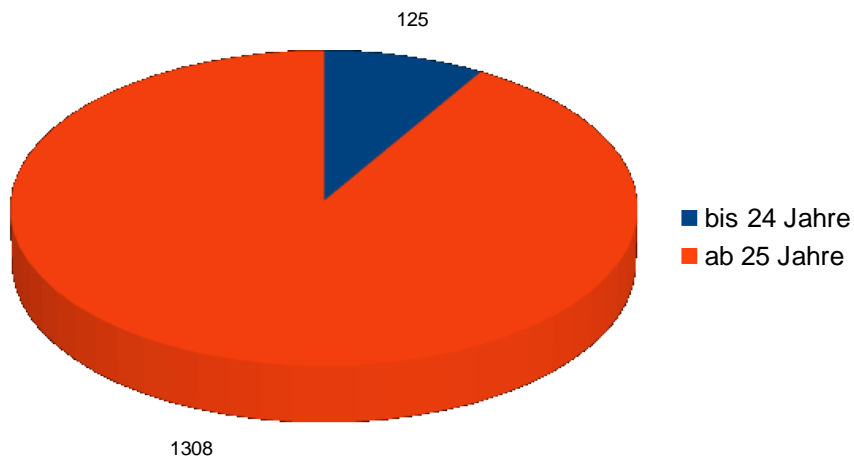
Beratungskontakte: 1.433 Kontakte mit 478 Personen

Präventionskontakte nach Veranstaltungen

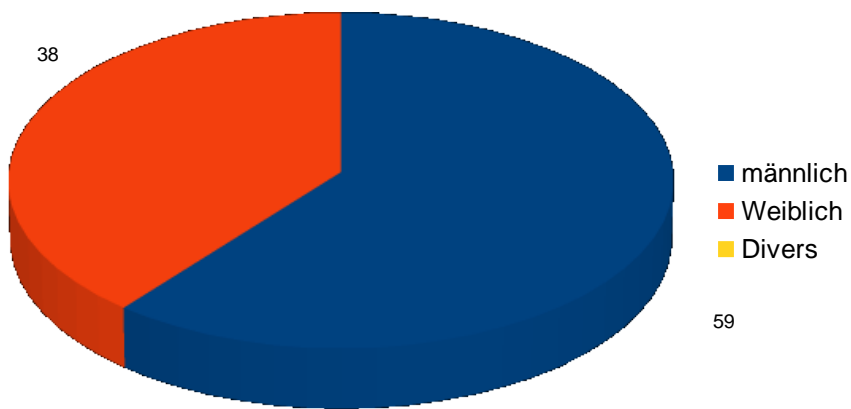




Mit Migrationshintergrund 501



Menschen mit HIV in kontinuierlicher Beratung: 656 Kontakte mit 97 Personen



Mit Migrationshintergrund 62